

Verkauf Barbara, ebenso wie im Jahre 1434⁵⁷⁾, wo er „mit seiner Frau Barbara“ das wüste Dorf Ludwigsdorf (S. 197) wieder an den Bischof von Meissen verkaufte. Den Beinamen des älteren führte er im Gegensatze zu seinem gleichnamigen Sohne oder Bruder. Schon 1437 nämlich hatten *Heinrich*, *Hynek* und *Niclas* Gebrüder von Duba und Hohnstein ihr erbliches Lehngut *Türnitz* (südwestlich von Aussig), wie sie es von Albrecht von Colditz erworben, an Hans Manstorfer von Krupka (d. h. Graupen) verkauft.⁵⁸⁾ Wir halten diese Brüder für Hinko III. auf Hohnstein, Heinrich auf Wildenstein; Niclas ist uns sonst nicht vorgekommen. Auch noch eine Schwester hatte Hinko III., Namens *Anna*⁵⁹⁾, Witwe des Nicolaus Kolowrat; ihr hatte Hinko, als er noch Besitzer von Hohnstein war, das Dorf Saupsdorf wiederkäuflich überlassen, welches Kurfürst Friedrich (der Sanftmüthige) 1447⁶⁰⁾ einlöste.

So blieb Hinko III. in Böhmen fortan nur noch sein Antheil an *Tollenstein*, von welchem noch später zu sprechen sein wird, und die Herrschaft *Scharfenstein* mit *Bensen* (S. 199), welche auch noch auf seine Nachkommen überging; denn 1451 verpfändete Johann von Bergow und von Trosk sein Erbe in Chlumec dem *Hynek* Berka von Duba, dem Sohne des weiland Hynek von Berka und von Scharfenstein. Wir folgen Hinko III. und seinen Nachkommen⁶¹⁾ nicht auch in ihre neue Besitzung *Mühlberg*, sondern beschäftigen uns von nun an nur noch mit den Inhabern von Wildenstein und Tollenstein. —

⁵⁷⁾ Hauptst.-Arch. Orig. 6318.

⁵⁸⁾ Archiv český III, 518. Vergl. Hallwich, Geschichte der Bergstadt Graupen (1868) 25.

⁵⁹⁾ Hauptst.-Arch. Orig. 7014.

⁶⁰⁾ Hauptst.-Arch. Orig. 7014.

⁶¹⁾ Noch haben wir kurz die irrige Angabe älterer Historiker, z. B. Götzingers, Hohnstein mit Lohmen (1786) 34 fgg., zu widerlegen, welche glauben, dass die Berka bis 1489 Inhaber von Hohnstein gewesen seien. Was Götzinger von Rathen aus den Jahren 1463 und 1464 erzählt, gehört in die Jahre 1438 und 1439 (oben S. 205). Ferner hält derselbe einen „Georg Birke“ für den Herrschaftsbesitzer. Im Jahre 1451 gehörte ein Steffan Birke, der den Zins auf Rathmannsdorf pfandweis besass, zu den Mannen Albrecht Berkas auf Wildenstein, welche dieser sammt seiner Herrschaft Wildenstein an Sachsen abtrat. (Gautsch, Aelteste Geschichte der sächsischen Schweiz 108.) Diesen selbigen Zins kaufte 1467 der Rath zu Schandau von einem Georg Birke, doch wohl dem Sohne jenes Steffan, und erhielt Zins und Dorf von den Gebrüdern Ernst und Albrecht von Sachsen als Stadtgut gereicht. (Götzinger,